

DER  
GESELLSCHAFT NATURFORSCHENDER FREUNDE

ZU BERLIN

M A G A Z I N

FÜR

DIE NEUESTEN ENTDECKUNGEN  
IN DER GESAMMTEN NATURKUNDE.

---

*SIEBENTER JAHRGANG.*

---

BERLIN 1816.

IN DER REALSCHULBUCHHANDLUNG.

gung. Auch im Monat December hatten die Erderschütterungen nicht ganz aufgehört, und man zählte diejenigen Tage unter die ruhigsten an welchen man nur 19 Erdstöße bemerkte.

Das Barometer stand bey uns am 25. März sehr tief, und war auch den 3ten April sehr gefallen.

Die *Ernte* war in diesem Jahre sehr reichlich. Das Getraide war gut gerathen, und es gab eine Menge Obst, besonders Pflaumen, Aepfel und Birnen. In einigen Gärten brachen von der Menge und Schwere der Früchte die Zweige und Aeste der Bäumen, ja einige Bäume wurden mitten von einander gerissen. Der Wein ward nicht reif.

Die *Nervenfieber* herrschten sehr, und rafften viele Menschen hinweg.

---

## XXVII.

Uebersicht der in Willdenows Pflanzensammlung aufbewahrten Potentillen.

Vom Oberlandesgerichts-Präsident von *Schlechtendal*.

Das Genus *Potentilla* ist nichts weniger, als hinlänglich abgegränzt. *Fragaria*, *Comarum* und *Tormentilla* sind demselben so nahe verwandt, daß die Botanisten oft uneinig sind zu welchem sie eine Pflanze nehmen sollen. Gewöhnlich werden als generische Kennzeichen angegeben: ein zehnfach eingeschnittener stehen bleibender Kelch, fünf Blumenblätter und kleine Samenkörner auf einer trockenen nicht mit abfallenden Unterlage; hierdurch ergiebt sich ein hinlänglicher Unterschied von *Fragaria* bei der die fleischige Unterlage des Samens mit abfällt, aber es sind durch diese generischen Kennzeichen *Tormentilla* und *Comarum*

noch nicht getrennt, denn in Absicht der erstern, soll der Zahl der Kelch-  
einschnitte und Blumenblätter zu 8 und 4 die Unterschiedskennzeichen  
abgeben, obgleich *Tormentilla reptans* auch mit 8 Blumenblättern und  
rotheiligem Kelch vorkommt; und in Absicht des letztern, ist es mehr  
der Habitus und die Farbe der Blumen, welche zu einer Trennung des  
Generis Veranlassung gegeben haben kann, denn der einzige Unterschied  
wird darin gesetzt, daß *Comarum* ein *receptaculum spongiosum* haben  
soll, welches bei manchen Potentillen ebenfalls vorhanden ist. Vielleicht  
könnte man mit mehrerem Rechte mehrere Potentillen generisch tren-  
nen, die ein stark behaartes *receptaculum* haben, welches man schon  
bei einer oberflächlichen Betrachtung der Blume sogleich gewahr wird,  
um so mehr da diese sich fast alle durch einen eigenthümlichen Habitus  
auszeichnen. Smith setzt in seiner *flora britannica* noch als generisches  
Kennzeichen fest, daß die Saamen von Potentilla oft runzlich seien, wel-  
ches aber keinen Unterschied abgeben kann, da es nicht immer vorhan-  
den ist. Linné hat in seinem Pflanzenverzeichnisse 29 Arten von Po-  
tentilla aufgeführt, Gmelin zählt in seinem *Systema naturae* 25, Will-  
denow in seiner Ausgabe der *Species plantarum* 41, Poiret in der Ency-  
clopädie 47 und Persoon in seiner *Synopsis* 54 Arten von Potentilla.

Das Willdenowsche Herbarium enthält eine weit grössere Anzahl  
nämlich 83 Arten, von denen ich das bemerkenswerthe jetzt mittheilen  
werde.

1) POTENTILLA *fruticosa*. Von dieser in den Gärten hinläng-  
lich bekannten Art wird als Vaterland: England, Schweden, Rußland,  
Sibirien und Nordamerika angegeben, sie kommt aber auch im Elsass,  
in Piemont und in den Pyrenäen vor. Die Schriftsteller bemerken hier-  
bei keine Abänderungen in der Gestalt, erwähnen aber einer, die Am-  
man in Sibirien gefunden hat. Bei näherer Ansicht der aus verschiede-  
nen Gegenden gesammelten Exemplare scheint aber *Potentilla fruticosa*  
außer den vorkommenden Varietäten wenigstens 3 Species zu enthalten,  
die sich eher, als manche andere Potentillen von einander unterscheiden,  
und deren Charaktere folgendergestalt festzustellen sein werden:

1) POTENTILLA *fruticosa*.

*P. foliis pinnatis extimis coadunatis pubescentibus floribus axilla-  
ribus solitariis, terminalibus subaggregatis.*

a) *vulgaris foliis subpilis floribus minoribus.*

β) *grandiflora foliis latioribus subsericeis floribus maximis.*

γ) *pyrenaica foliis angustioribus sericeo tomentosis.*

a und β sind in Gärten gesammelt, γ ist von Lapeyrouse in den Pyre-  
näen gefunden, vielleicht ergeben sich noch nähere Unterschiede bei  
Vergleichung wildwachsender Exemplare, da die der gewöhnlichen Gar-

tenkultur unterworfenen Gewächse durchaus nicht zu botanischen Bestimmungen gebraucht werden sollten, weil die Kultur täglich Spielarten hervorbringt.

2) *POTENTILLA glabrata*.

*P. caule fruticoso stricto, foliis pinnatis ternatisque glabris, folio terminali distincto basi cuneato, floribus terminalibus subpaniculatis.*

Wächst nach Pallas in den südlich vom Kaukasus belegenen Ländern; die Pflanze unterscheidet sich durch die steifen Zweige und durchaus unbehaarten Blätter schon beim ersten Anblick von der gewöhnlichen *P. fruticosa*.

3) *POTENTILLA tenuifolia*.

*P. caule fruticoso ramoso declinato foliis pinnatis argenteo tomentosus pinnis summis confluentibus floribus terminatibus paniculato aggregatis.*

Aus Sibirien durch Pallas; vermuthlich ist dies die eben schon bemerkte von Amman unterschiedene Art, die Blätter sind schmal silberfarbig und die Blumen bilden einen dichten Büschel an der Spitze der Zweige. Ein Exemplar aus Kamtschatka ist dicht mit langen grauen Haaren besetzt, vielleicht ist dort noch eine eigene Art.

4) *POTENTILLA Salesovii* ist in Willdenows Enum. pag. 552 in einer Note beschrieben. Sie ist von Stephan mitgetheilt, von Pallas sind keine Exemplare vorhanden.

5) *POTENTILLA geoides* Bieberst. Cauc. t. p. 414. ist von ihm selbst mitgetheilt.

6) *POTENTILLA Anserina* ist sehr weit über der Erde verbreitet, sie kommt fast in ganz Europa, in Sibirien, in Kamtschatka auf den Kurilen in Nordamerika und New Foundland vor. Die Exemplare aus diesen kalten Himmelsstrichen gehören sämmtlich zu der Varietät, deren Blätter oben grün und nur unten silberfarbig sind und die sowohl, wie die ganz silberfarbige Varietät in unseren Gegenden vorkommt.

7) *POTENTILLA candicans* eine neue Art von Humboldt und Bonpland in Südamerika entdeckt. Sie ist gewöhnlich einen Fuß hoch, wird aber auf Gebürge zwergartig und hat dann nur einen Zoll Höhe. Die Diagnose ist:

*P. foliis bipinnatis, foliolis lineari filiformibus, utrinque sericeis, caule adscendente.*

8) *POTENTILLA sericea*

9) *POTENTILLA multifida*

10) *POTENTILLA verticillaris*

11) *POTENTILLA fragarioides* sind sämmtlich in den Specibus plantarum aufgeführt und wachsen sämmtlich in Sibirien, wo auch die

Exemplare gesammelt sind. *P. multifida* wächst auch in der Schweiz und in andern Gebirgsgegenden; verändert verschiedentlich die Gestalt und ist zuweilen *P. bipinnata* bezeichnet.

12) *POTENTILLA poterioides*. Eine neue Art von Pallas aus Sibirien, der vorigen ähnlich, die Diagnose ist:

*P. foliis subtus sericeo pilosis, radicalibus pinnatis, foliolis ovatis septemis, acute serratis, caulinis ternatis, caule prostrato.*

Von der *P. fragarioides* vorzüglich nur dadurch verschieden, daß die Blätter auf der Oberfläche nicht behaart sind und die kleinern Blumen, häufiger an den Spitzen der Stengel zusammengestellt sind.

13) *POTENTILLA rupestris*.

Dieser sind:

14) *POTENTILLA ruthenica*, und

15) *POTENTILLA diffusa* welche im botanischen Garten kultivirt werden sehr ähnlich, aber doch von Willdenow in seiner Enum. p. 551 hinlänglich unterscheiden. *P. ruthenica* kommt im Garten unter dem Namen *P. fragarioides* vor.

16) *POTENTILLA bifurca* ist besonders merkwürdig wegen der selten vorkommenden zweitheiligen Form der Blätter.

Noch nicht beschrieben sind:

17) *POTENTILLA tanacetifolia*.

*P. foliis pinnatis, pinnis linear lanceolatis, pinnatifido serratis hirsutis caule erecto villosa.*

Aus Sibirien von Pallas, ganz haarig mit steifem aufrechtstehenden Fußhohen Stengel.

18) *POTENTILLA Filipendula*.

*P. foliis inferioribus interrupte pinnatis, superioribus pinnatis, summis simplicibus, pinnis lanceolatis sessilibus acute pinnatifidis serratis, summis confluentibus pilosis.*

In Davurien von Sievers entdeckt, durch Pallas mitgetheilt, mit Blättern fast wie *Spiraea Filipendula*, größer als die vorige und die folgende Art.

19) *POTENTILLA Sanguisorba*.

*P. foliis pinnatis, foliolis obovatis obtuse profunde serratis glabris, summis basi decurrentibus caule glabro.*

Von Pallas in Sibirien gefunden.

Aehnlich diesen Arten ist die durch Pallas mitgetheilte:

20) *POTENTILLA agrimonoides*.

*P. foliis pinnatis subtus canescentibus, pinnis lanceolatis basi angustatis pinnatifido serratis, serraturis obtusis, sessilibus, summis basi decurrentibus caule pubescente.*

welche auf Grasplätzen am Baikalsee gefunden ist. Ob unter *P. agrimonoides* Bieberst. Cauc. r. p. 403 ebendieselbe Pflanze verstanden wird, kann nicht genau angegeben werden, da kein von Bieberstein gesammeltes Exemplar vorhanden ist.

21) *POTENTILLA pimpinelloides*.

22) *POTENTILLA cicutariaefolia*.

23) *POTENTILLA pensylvanica* steht in dieser Reihenfolge in der Willdenowschen Ausgabe der *Species plantarum* aufgeführt. Die letzte kommt mit ganz weiß behaarten Blättern vor und sie stimmt dann mit Poirets Beschreibung *Encycl.* 5. p. 588; sie wächst nur in Amerika. Die damit bisher vereinigt gewesen.

24) *POTENTILLA hispida* in der *Enum.* r. p. 553 von Willdenow getrennt, ist allerdings von *P. pensylvanica* verschieden. Sie wächst in Davurien und am Baikalsee, aus welchen Gegenden sie auch durch Pallas gesammelt ist. Pallas bemerkt von dieser Pflanze, daß die Mongolen sie Chatalsa nennen und sich ihrer Blätter statt des Thees bedienen.

25) *POTENTILLA longifolia* ist eine neue dieser und der *P. pensylvanica* ebenfalls ähnliche Art aus Sibirien von Pallas. Sie unterscheidet sich von *P. hispida* durch gleichförmig nicht unterbrochen gefiederte Blätter die nur auf der untern Seite ein wenig behaart sind und von der *P. pensylvanica* durch eingeschnittne Aftersblätter und anders geformte Blätter. Ihr Diagnose ist:

*P. foliis pinnatis subtus petiolisque pubescentibus foliolis lanceolatis inciso dentatis summis basi decurrentibus, stipulis incisis, floribus glomerato paniculatis petalis emarginatis, calycis longitudine.*

26) *POTENTILLA nudicaulis*. Ebenfalls eine neue von Pallas entdeckte sibirische Art. Sie zeichnet sich durch ihren nur mit einem kleinen Blättchen in der Mitte versehenem Stengel und durch ihre grauen Blätter aus. Das Nähere ergibt folgende Diagnose:

*P. foliis pinnatis utrinque adpresso pubescentibus subtus canescentibus, foliolis lanceolatis impari basi attenuato, summo pinnarum pari basi decurrente, omnibus inciso dentatis margine interno basi subintegro, stipulis lanceolatis acutis, panicula terminali pauciflora.*

27) *POTENTILLA supina* die bekannt genug ist und selbst in Berlin gegen das Kotbusser- und Stralauer-Thor hin häufig wild wächst, beschließt die erste Abtheilung der Potentillen mit gefiederten Blättern. Sie ist unter denselben die einzige jährige Pflanze.

Von den jetzt folgenden Potentillen Arten hat nur die einzige:

28) *POTENTILLA pedata* sogenannte fußförmige Blätter. Diese ausgezeichnete Art wird im botanischen Garten kultivirt und ist im Supplement der *Enumeratio* aufgeführt. Ihre Diagnose ist:

*P. foliis pedatis septenatis, foliolis pinnatifidis serratis obtusiusculis, caule declinato piloso, petalis emarginatis calyce majoribus.*

Das Vaterland ist unbekannt, von den Gärtnern wird diese Pflanze auch unter dem Namen *P. rubens* versandt. Sollte *P. rubens*, welche unten vorkommen wird, sich durch Kultur so verändern?

Von den Potentillen mit gefingerten Blättern sind sehr viele Arten bekannt, aber diese Arten sind so ineinander übergehend und es kommen in bestimmten Arten soviel Abweichungen der Form vor, daß es äußerst schwer bleibt, die Arten genauer zu bestimmen. Von denselben sind:

29) *POTENTILLA recta* und  
30) *POTENTILLA obscura* einander ähnlich, aber auch bei der Kultur dauernd verschieden; sie sind so wie

31) *POTENTILLA pilosa* in den Spec. plant. hinreichend charakterisirt. Die folgende

32) *POTENTILLA argentea* ist eine der häufigsten Arten, aber erscheint unter mannigfaltigen Gestalten. Unter den Exemplaren findet sich eins von abweichender Bildung mit dem Namen *Pot. intermedia* Balbis bezeichnet. Dies scheint die neue Art zu sein, welche Wahlenberg unter dem Namen *impolita* in seiner Flora Carpatorum p. 155. aufgeführt hat, und die in Oesterreich für *Pot. argentea* genommen wird, sich aber von dieser durch die daselbst angegebenen Kennzeichen hinlänglich unterscheidet.

Unter den Exemplaren finden sich ferner andere, von ähnlichem Ansehen und Größe aber mit fünffachen, breiteren Blättchen von den Ufern des Irtsch und wiederum kleiner mit umgekehrt eiförmigen zerschlitzen Blättern aus den sibirischen Sandwüsten und aus Italien kaum fingerslang mit dicker Wurzel und Blättern die oben mit kurzen Haaren versehen unten aber weiß sind. Sprengel hat in seinem Pugillus t. n. 63 eine in Schlesien vorkommende Pflanze, die auch mit *P. argentea* verbunden war unter dem Namen *P. Güntheri* getrennt. Sie ist von der gewöhnlichen *P. argentea* durch ihre oben grauen, weniger eingeschnittenen Blätter vorzüglich kenntlich; Günther hat diese Art früher in den von ihm herausgegebenen getrockneten schlesischen Pflanzen *Potentilla Wimanniana* genannt.

33) *POTENTILLA geranioides* eine von Tournefort in Armenien entdeckte Pflanze, wovon Willdenow das Exemplar aus Gundelsheimers Nachlaß durch Gleditsch erhielt; die so wie

34) *POTENTILLA intermedia* in den Spec. plant. beschrieben ist. Nur wenig verschieden ist die von Kitaibel mitgetheilte:

35) *POTENTILLA hungarica* von Willdenow folgendergestalt charakterisirt.

*P. foliis inferioribus septenatis, superioribus quinatis, summis ternatis, foliolis lanceolatis profunde dentatis, calyce villosa.*

36) *POTENTILLA hirta* die fast in allen Gärten vorkommt, aber doch oft mit andern Arten verwechselt wird, ist sehr leicht an ihren schmalen Blättchen zu kennen, und ist vorzüglich dicht mit langen weissen Haaren bedeckt.

37) *POTENTILLA inclinata* von Villars in den Gebürgeu der Dauphiné entdeckt, wird auch im botanischen Garten angezogen; die kultivirte Pflanze ist nur um etwas grösser, als die wildwachsende, sonst aber derselben ganz ähnlich.

38) *POTENTILLA stipularis* eine im nördlichen Sibirien am Obi Flusse wachsende Art, ist ausgezeichnet durch die verhältnissmässig grössern Blattscheiden und daher mit keiner andern leicht zu verwechseln; sie ist nach Linné in alle systematischen Aufzählungen übernommen. Neue Arten die hierher gehören, sind:

39) *POTENTILLA laxa.*

*P. folis radicalibus septenatis, caulinis quinatis, foliolis lanceolato cuneatis grosse serratis caulibus adscendentibus, stipulis ovatis dilatatis.*

Von Pallas an der Wolga entdeckt, der *P. opaca* etwas ähnlich mit Fusslangen halb aufrechten Stengeln und gelben kleinen Blumen von der Grösse des Kelches.

40) *POTENTILLA glaucescens.*

*P. foliis canescenti tomentosis, radicalibus quinatis, caulinis ternatis, foliolis obovatis serratis, caulibus adscendentibus ramosis.*

Eine ausgezeichnete Art mit graugrünen Blättern und grossen Blattscheiden, welche in Sibirien am Samara Flusse durch Pallas gefunden ist.

41) *POTENTILLA depressa.*

*P. foliis radicalibus septenatis, caulinis quinatis ternatisve foliolis obovatis serratis adpresso pilosis, caulibus parvifloris procumbentibus.*

Auf den hohen Gebürgeu von Taurien, dem Caucasus auch in der Nähe von Tiflis. Vermuthlich ist dies Biebersteins *P. hirta*, da er derselben eben die Standorte zuschreibt, an welchen Pallas diese *P. depressa* gefunden hat, und seine nähere Beschreibung auch mit dieser Pflanze übereinstimmt.

42) *POTENTILLA humifusa*



*P. foliis radicalibus septenatis, caulinis ternatis simplicibusve foliolis obovatis serratis adpresso pilosis, caulibus ramosis prostratis multifloris, pedicellis capillaribus.*

In felsigten Gegenden von Sibirien, durch Pallas entdeckt. Die durch die angedrückten Haare glänzenden Blätter und die äußerst dünnen Blumenstiele geben dieser Pflanze, ein ausgezeichnetes Ansehn.

43) *POTENTILLA adscendens* aus Ungarn von Kitaibel, in der Enum. hort. berol. von Willdenow beschrieben, *P. adscendens Lapeyrouse* gehört nicht hierher und kommt unten bei *P. aurea* vor. Dieser ist die

44) *POTENTILLA opaca* sehr ähnlich, welche, jedoch nicht häufig in Deutschland, auch bei Berlin wild wächst. Sie unterscheidet sich aber gleich von der vorhergehenden durch einen gänzlich niederliegenden Stengel, abstehende Haare und kleinere Blumen.

45) *POTENTILLA verna* eine der häufigsten Pflanzen erscheint unter sehr verschiedenen Gestalten, lang gestreckt, aufrecht, oft ganz zwergartig, graubehaart oder mit grünen unbehaarten Blättern. Hierhin rechnet unser Willdenow auch Exemplare, die er unter dem Namen *Potentilla collina florae Wertheimensis*, *P. cinerea* Villars und *P. helvetica* Schleichers erhalten hatte, so wie eine große bei Kasan sammelte mit langen Haaren besetzte Potentille, die leicht zu einer andern Art gehören dürfte. *P. cinerea* Villars ist ganz übereinstimmend mit der hier häufig vorkommenden *P. verna* mit einem sternförmigen *tomentum* und wird von andern zu *P. opaca* gezählt, womit sie gar keine Aehnlichkeit hat. Man könnte sie als besondere Art aufführen, wie auch Persoon gethan hat, aber auch die *P. verna* mit grünen Blättern hat Punkte auf der Blattoberfläche, welche dies sternförmige *tomentum* andeuten.

46) *POTENTILLA rubens* und

47) *POTENTILLA filiformis* Villars werden in der Sammlung als besondere Arten getrennt, wogegen die letzte von Persoon, Wahlenberg und Lapeyrouse mit *P. verna* vereinigt wird, und auch unter den Namen *P. salisburgensis* Haenke und *P. sabauda* vorkommt. Man streitet vergeblich darüber, wohin man solche Zwischenarten zählen soll, wenn man sie, insofern sie in beständig abweichender Form vorkommen, nicht besonders aufführen will, denn diese kleinen Potentillen wachsen in unendlicher Menge unter einander und es können daher leicht noch mehr abweichende aus ihrer Vermischung entstandne Formen gefunden werden. Die schöne

48) *POTENTILLA aurea* welche in den mittleren Gebürge-Gegenden so häufig vorkommt, mag auch zu diesen Zwitterarten mit beitragen.

Willdenow rechnet zu ihr auch Lapeyrousens Exemplare der *P. adscendens* von den Pyrenäen, wobei *P. pyrenaica* Decandolle und *P. maculata* Pourret als Synonima aufgeführt werden.

49) *POTENTILLA alchemilloides*,

*P. foliis quinatis pilosis foliolis oblongis profunde serratis subcuneatis, stipulis ovato lanceolatis caule prostrato.*

Eine neue Art aus der ehemaligen persischen Provinz Ghilan von Pallas mitgetheilt, hat langgestreckte Stengel und dunkelgrüne mit ange-drückten weissen Haaren besetzte Blätter.

50) *POTENTILLA taurica.*

*P. foliis quinatis, foliolis obovatis serratis, pilosis, caule erecto, petalis calyce majoribus.*

Diese aufrechtstehende Potentille, welche oft einen Fuß hohe Stengel treibt, wächst in Taurien und bei Sarepta. Bieberstein hat sie in seiner flora taur. caucas. unter dem Namen *P. hirta* aufgeführt von der sie aber hinlänglich verschieden ist.

51) *POTENTILLA astracanic*a der vorigen sehr ähnlich doch nicht aufrechtstehend, sondern halb daniederliegend, überhaupt mehr langgestreckt und gabelförmig getheilt. Es ist leicht möglich, daß die vorige mit dieser zu verbinden sein wird, da die Verschiedenheit mehr von dem Standorte herzurühren scheint.

Es folgen jetzt drei Potentillen mit kriechendem Wurzel schlagenden Stengel. Die erste.

52) *POTENTILLA reptans* ist häufig genug in unsern Gegenden, und sie kommt auch an der Wolga vor.

Die zweite:

53) *POTENTILLA sarmentosa* aus Pensylvanien, daselbst von Mühlenberg entdeckt, durch Willdenows Bemühung im botanischen Garten lebend vorhanden und in der Enum. p. 554 beschrieben.

Und endlich die dritte:

54) *POTENTILLA flagellaris* ist noch unbeschrieben von Laxmann in östlichen Sibirien am Jenisei entdeckt und von Pallas mitgetheilt; ihre Diagnose ist folgende:

*P. foliis quinatis, foliolis lanceolato cuneiformibus exterioribus bipartitis, stipulis lanceolatis caule repente.*

Den Beschluß der Abtheilung mit gefingerten Blättern machen diejenigen Potentillen, welche sich durch ihr haariges Receptaculum von den andern unterscheiden. Sie haben weisse oder röthliche Blumen, mehr oder weniger silberfarbige Blätter und starke holzige Wurzeln. Die auch hier wild wachsende hierher gehörige.

55) *POTENTILLA alba* ist bekannt genug. Von ihr ist

56) *POTENTILLA caulescens*, welche auf den südeuropäischen Alpen vorkommt, vorzüglich durch die dichten an den Enden der Stengel stehenden Blumenbüschel, durch die schmalen länglich keilförmigen Blumenblätter und durch die ganz behaarten Staubfäden, hinlänglich verschieden.

57) *POTENTILLA elusiana* von Jacquin beschrieben ist dieser sehr ähnlich, nur hat sie einen sehr kleinen gedrängten Wuchs und wenig Blumen, sie kommt auf den höchsten Alpen von Oesterreich vor.

58) *POTENTILLA macrorhiza* ist eine neue von Humboldt und Bonpland entdeckte Art aus Mexiko, ihre Diagnose ist folgendergestalt angegeben:

*P. foliis radicalibus quinatis, caulibus ternatis, foliolis obovatis remote grosse dentatis, basi integerrimis subtus pilosiusculis, caule debili adscendente receptaculo piloso.*

Die Farbe der Blumen ist an den trockenen Blumen nicht zu sehn, Ebendaher und von denselben Reisenden gesammelt ist:

59) *POTENTILLA rubra*.

*P. foliis quinatis subtus tomentosis, foliolis oblongis apice subquinque dentatis caule simplici adscendente, floribus corymbosis, receptaculis villosis.*

Eine sehr schöne Art mit rothen Blumen und auf der Oberfläche grünen, auf der untern silberweiß glänzenden Blättern. Nicht minder schön ist eine andere neue Art

60) *POTENTILLA petraea*.

*P. foliis utrinque sericeo pilosis nitidis radicalibus pinnatis, caulibus ternatis, foliolis cuneiformibus apice profunde quinque dentatis caulibus procumbentibus receptaculis villosis.*

Diese wächst in Ghilan auf felsigten Gebürgen. Die Blätter sind auf beiden Seiten dicht behaart, so daß sie silberfarbig erscheinen. Die Blumen scheinen roth zu sein.

61) *POTENTILLA nitida*. Diese kleine Gebürgspflanze, welche vorzüglich auf den österreichischen und italienische Alpen gefunden wird, ist hinlänglich bekannt, sie ist ausgezeichnet durch ihre schönen röthlichen Blumen.

62) *POTENTILLA lupinoides* bekanntlich einerlei mit *P. valderia* Villars, Lapeyrouse nennt sie in seiner Flor der Pyrenäen *P. nivalis*, indem er ihr diesen Namen schon 1782 in den Toulouser Abhandlungen gegeben hat, weshalb er Willdenows spätern Namen verwirft. Seine *P. integrifolia* welche wie diese weißse braun gestreifte Blumen hat, ist nicht in der Sammlung vorhanden.

63) *POTENTILLA pyrenaica*. Eine sehr schöne Art, von den

Pyrenäen, schon von Tournefort (Inst. rei herb. 297) als *Quinquefolium pyrenaicum folio subtus argenteo* bemerkt, von Lapeyrouse unter dem Namen *P. alchemilloides* in den Toulouser Abhandlungen und in seiner Pyrenäen Flor beschrieben. Sie fehlt in der Willdenow'schen Ausgabe der Species plantarum, ich bemerke daher ihre Diagnose:

*P. foliis radicalibus septenatis obovatis subtus sericeis, floribus corymbosis, petalis calyce majoribus receptaculis villosis.*

Ein Exemplar ist vom Regierungsrath Hecht in den Pyrenäen gesammelt, ein anderes von Lapeyrouse mitgetheilt.

64) POTENTILLA *valderia*. Dies ist die ächte Linnéische *P. valderia* von Balbis mitgetheilt. Eine große Art mit kleinen weißen Blumen, die bisher nur auf den Alpen zwischen Frankreich und Italien gefunden ist.

Unter der jetzt folgenden Abtheilung der Potentillen mit drei Blättern finden sich mehrere die zu denjenigen gehören, die sich durch ein mit Haaren besetztes Receptaculum auszeichnen. Ich erwähne zuerst einer neuen ungestalteten Art, die fast bloß aus starken holzigen Wurzeln besteht, woran sich nur mit Mühe kleine Blättchen und Blumen entdecken lassen.

65) POTENTILLA *lignosa*.

*P. radicibus lignosis crassis tortuosis, foliis ternatis foliolis obovatis argenteis apice vix emarginatis, floribus subsessilibus solitariis receptaculis lanatis.*

Diese Art wächst auf den Samarischen Schneegebürgen in Persien und ist von Pallas mitgetheilt.

66) POTENTILLA *subacaulis*. Die mit der Linnéische Diagnose bezeichnete Pflanze wächst in Sibirien und dürften nur Gmelins und Ammans Synonyma hierhin gehören. Ein mit *P. subacaulis Jacquini* bezeichnetes Exemplar ist fünfblättrig und scheint zur *P. verna* zu gehören.

67) POTENTILLA *frigida*. Die Pflanze von Villars mit diesem Namen belegt, dürfte wohl eine eigne Art ausmachen. Hierhin würde aber von den übrigen Synonymen der *P. subacaulis*, welche in den Spec. plant. angeführt stehn, nichts zu übernehmen sein. Persoon hat diese Art Synops. 1. p. 56. unter Villars Namen, es ist aber zweifelhaft, ob er diese Art vor Augen hatte, da er Schleichers *P. helvetica* hierzu allegirt, die wie oben schon erwähnt ist mit *P. cinerea* Vill. unter *P. verna* vorkommt. Mehr noch der *P. verna* ähnlich ist:

68) POTENTILLA *Brauniana* von Hoppe zuerst beschrieben. Persoon macht daraus eine Varietät seiner *P. frigida* und Lapeyrouse

bringt sie zu *P. filiformis* Vill. und mit derselben zu *P. verna*. Indessen behauptet man sie ändere nie ab und behalte auch bei der Kultur beständig drei Blätter, da *P. verna* immer mit 5 Blättern vorkommt, welches sich aber auch im hiesigen botanischen Garten nicht zu bestätigen scheint.

69) *POTENTILLA fragiformis*. Eine neue Art von Pallas gesammelt auf den Inseln zwischen Asien und Amerika zu Hause. Willdenow hat folgende Diagnose aufgezeichnet.

*P. foliis ternatis, foliolis subrotundo ovatis dentatis pilosis caule erecto, panicula terminali pauciflora, receptaculo villosa, calyce corolla longiore.*

70) *POTENTILLA speciosa*, eine schöne strauchartige Potentille von Tournefort auf der Insel Creta entdeckt und in den Spec. plant. bereits von Willdenow beschreiben. Nach Persoons Syn. 2. p. 56. hat Jussieu diese Art *Potentilla macrorhiza* genannt. Der Beschreibung ist noch beyzufügen, daß das *receptaculum* haarig ist.

71) *POTENTILLA Fragaria*. Diese Pflanze ist Linnés *Fragaria sterilis*, welche in mehreren vorzüglich gebürgigten Gegenden von Europa wild wächst. Sie wird von den Botanikern zu *Fragaria* gezählt, jedoch mit der Bemerkung, daß sie eigentlich nicht dahin gehöre. Smith schlägt vor, sie zu *Comarum* zu rechnen, weil sie wegen der glatten Saamen keine Potentille sein könne, obgleich er andere Potentillen, welche glatte Saamen haben unter dies Genus aufnimmt; Roth und Willdenow stellen sie hiernach unter *Comarum* auf, Lapeyrouse macht von ihr und der folgenden Art ein eignes Genus unter dem Namen FRAGA, ohne einen hinlänglichen generischen Charakter anzugeben und Desfontaines, Poirer und Persoon zählen sie zu den Potentillen. Sie scheint auch zu dieser Gattung zu gehören, da sie so nahe mit den übrigen weiß blühenden Potentillen im Ansehn überein kommt und wie diese ein haariges Receptaculum hat. Die von Decandolle als besondere Art aufgeführte *Potentilla micrantha* ist nach Lapeyrouses Beobachtung nicht verschieden, da er beide Formen an einer und derselben Pflanze vereinigt gefunden hat. *P. Fragaria* erhält unter den Potentillen folgende Charakteristik:

*P. foliis ternatis obovatis serratis retusis sericeo pilosis subtus albidis, caulibus prostratis paucifloris petioloque patenti pilosis.*

72) *POTENTILLA splendens*, hat mit der vorigen Aehnlichkeit und wächst in Frankreich an mehreren Orten, Vaillant hat diese Pflanze zuerst beschrieben, Thuillier hielt sie in seiner Pariser Flor für *P. nitida* und Decandolle ertheilte ihr endlich den Namen *P. splendens*; Lapeyrouse bringt sie mit der vorigen unter sein neues Genus und nennt sie *Fraga Vaillantii*; die Diagnose ist:

*P. foliis subternatis ovato oblongis pubescentibus subtus sericeo villosis apice dentatis caule paucifloro decumbente.*

73) POTENTILLA *monspeliensis*, Diese Pflanze wird in den Gärten gezogen, ist aber zweifelhaften Ursprungs, weil sie nach Decandolle sich bei Montpellier gar nicht findet, weshalb auch Loiseleur in seiner französischen Flor sie wieder streicht. Die hier aufbewahrten Exemplare sind von Koch mitgetheilt. Sie haben einen starken aufrechtstehenden Stengel, dreifache ovale tief gekerbte Blätter und oben in einer gedrängten *panicula* stehende Blumen; das: *pedunculi supra genicula enati* der Diagnose läßt sich an diesen Exemplaren nicht sehn. Es ist nur wenig Unterschied vorhanden von der in der Sammlung aufbewahrten:

74) POTENTILLA *norvegica*, die sich unter mehreren Gestalten findet, und auch aus dem früheren botanischen Garten bei Berlin gesammelt worden ist. Ein Exemplar etwa fingerlang aufrechtstehend mit schmalen, dreifachen haarigen Blättern mit der Bemerkung, daß es in Norwegen gesammelt worden sei, scheint die linnéische Pflanze zu sein, die Wahlenberg in der *Flora lapponica* nur nach Linnés Autorität auführt. Die Synonymie wird auch bei dieser Pflanze einer Berichtigung bedürfen indem *Allionis P. norvegica* zu *P. frigida* gehört, und Haller schon zweifelhaft angeführt ist. Ob Michaux *P. norvegica* mit der Norwegischen Art übereinstimmt wäre näher zu untersuchen. Sehr ähnlich ist

75) POTENTILLA *grandiflora*, jedoch verschieden durch den liegenden rothen Stengel und durch grössere Blumen. Sie ist in den *Spec. plant.* hinlänglich beschrieben, und wird auch im botanischen Garten angebaut; ob die sibirische Pflanze, welche zuweilen fünffache Blätter haben soll, verschieden sei, wird näher zu prüfen sein.

76) POTENTILLA *elatior*, eine ausgezeichnete neue Art die sich ohne nähere Bezeichnung unter den nicht geordneten Pflanzen vorfindet; das Vaterland ist unbekannt, vermuthlich Sibirien. Die Pflanze hat einen anderthalb Fuß hohen aufrechten Stengel und völlige Erdbeerblätter dabei sehen die Früchte den Erdbeerfrüchten ähnlich weil zwischen den Saamen sich kleine borstenförmige Spitzen finden, aber das *receptaculum* ist nicht fleischig. Die Diagnose ist:

*P. foliis ternatis, obovato cuneatis serratis glabris, caule erecto, pedunculis filiformibus terminalibus.*

Nach der Blume sollte man die Pflanze für ein Geum halten, weil die Spitzen in der Mitte der Blumen hervorragen, und es das Ansehn hat, als wenn hieraus solche Saamenspitzen entstehn würden, wie Geum hat, allein wenn der Saame reif wird, liegt er nackt da und ist bloß von diesen kleinen Spitzen umgeben.

77) *POTENTILLA tridentata* ist in den Spec. plant. aufgenommen, und wächst in Grönland, New Foundland. Michaux führt an, daß sie auch auf den hohen Bergen von Canada zu finden sei, das Exemplar ist von Hunnemann, vermuthlich aus dem Garten von Kew.

78) *POTENTILLA nana* ist eine neue Art mit großen Blumen, die sich aber nur einen Zoll hoch über die Erde erhebt. Sie ist von Pallas aufbewahrt und auf den Inseln zwischen Amerika und Asien so wie bei Sandwichsund gefunden. Willdenow hat sie folgendergestalt charakterisirt:

*P. foliis ternatis, foliolis obovatis dentatis subtus canescentibus, caulibus simplicibus erectis, floribus aggregatis.*

Eine andere neue Art ist:

79) *POTENTILLA lucida*.

*P. foliis ternatis, sericeo villosis, foliolis subrotundo cuneatis serratis caulibus adscendentibus floribus confertis.*

Diese schöne dicht mit silberweißen Haaren bedeckte Potentille hat oft eine handbreit lange etwas niedergedrückte Stengel und große Blumen die bis  $\frac{3}{4}$  Zoll im Durchmesser haben. Sie wächst auf sandigen felsigen Bergen in Unalaska, Kadiak, Sandwichsund.

80) *POTENTILLA cinerea*.

*P. foliis ternatis utrinque cano tomentosis foliolis cuneiformibus apice dentatis, caulibus adscendentibus.*

Ist ebenfalls eine neue Art aus dem östlichen Sibirien, Pallas nannte sie früher *P. rubricaulis*. Die ganze Pflanze hat ein weißgraues Ansehen, dünne fast liegende Stengel und kleine an den Spitzen derselben gedrängt stehende gelbe Blumen.

81) *POTENTILLA nivea*. Diese Pflanze ist schon von Linné beschrieben und wächst in den nördlichen Gegenden von Asien und Europa. Wahlberg glaubt in seiner *Flora lapponica*, daß die oben bemerkte *P. Brauniana* von den Salzburger Alpen zu dieser Art gehöre, dies scheint aber sehr zweifelhaft, weil wenigstens in trockenen Exemplaren die Blumen sowohl als die Blätter eine Verschiedenheit zeigen.

82) *POTENTILLA angustifolia* ist eine neue Art aus dem östlichen Sibirien, sie ist charakterisirt:

*P. foliis ternatis linearibus ferratis, subtus niveo tomentosis caulibus prostratis.*

Von der vorigen ist sie durch ihre fadenförmigen einfachen fast blätterlosen Stengel, durch die Form der auf langen Stielen stehenden Wurzelblätter und durch die weit kleineren Blumen verschieden.

Die letzte von allen auffallend verschiedene Art ist ebenfalls aus

dem östlichen Sibirien und bisher noch unbeschrieben. Sie ist charakterisirt.

83) *POTENTILLA biflora*.

*P. foliis ternatis, foliolis lateralibus bipartitis terminali tripartito laciniis linearibus integerrimis margine ciliatis, caulibus subnudis subbifloris.*

Die Stengel sind etwa Fingerslang und kommen gedrängt in Rasen aus einer oben Zoll dicken mit den vertrockneten Scheiden der Wurzel bedeckten Wurzel. Die Blattscheiden sind an beiden Enden gleich breit, gestreift und endigen sich in zwei Spitzen aus deren Mitte der Blattstiel hervorgeht. Die sonderbare Form der Blätter ergiebt sich aus der Diagnose, die Blumen haben ein haariges Receptaculum.

Von den sonst noch in den Pflanzenverzeichnissen bemerkten Potentillen fehlen in der Sammlung:

*POTENTILLA canadensis* Linnaei, auch von Michaux angeführt von Canada bis nach Carolina sich findend.

*POTENTILLA pumila* aus Nordamerika nach Lamarks Exemplar von Poiret in der Encyclopaedie 5. p. 594 beschrieben.

*POTENTILLA caroliniana* von Bosc in Carolina gesammelt und ebendasselbst p. 594 näher erläutert.

*POTENTILLA hirsuta* aus Canada in Michaux nordamerikanischer Flor 1 p. 303 angeführt.

*POTENTILLA simplex* aus Nordamerika eben daselbst beschrieben.

*POTENTILLA betonicaefolia* nach einer von Patrin in Sibirien gesammelten Pflanze aus Lamarks Sammlung von Poiret l. c. p. 601 beschrieben, wahrscheinlich ist dies die oben angeführte *P. angustifolia* wie sich bei Vergleichung der Exemplare würde ergeben müsse.

*POTENTILLA ovata* aus Spanien, ebenfalls aus Lamarks Sammlung von Poiret am angeführten Orte beschrieben.

*POTENTILLA heterophylla* Lapeyrouse flor. pyren. p. 289 scheint eine von den Abänderungen der kleinen Gebürge Potentillen zu sein.

*POTENTILLA integrifolia* ebendas. p. 291, soll sich nur selten auf den Pyrenäen finden, und der *P. lupinoides* ähnlich sein. Es ist ihrer schon oben bei dieser Pflanze erwähnt.